

Hörnsprediger:
Amt Siegmar Nr. 244.

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Ulrich Thiem in Rottluff entgegenommen und pro 1späthige Petitzelle mit 15 Pf. berechnet. Für Inserate größerer Umsangs und bei älteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Vereinoinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

N 38

Sonnabend, den 25. September

1915

Am 30. September dieses Jahres wird der II. Termin der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuer fällig und ist
spätestens bis zum 21. Oktober dieses Jahres
bei Vermeldung des Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuer-
einnahme zu entrichten. Mit diesem Termin wird gleichzeitig von den Handel- und Gewerbetreibenden ein Beitrag für die Handels- und Gewerbezammer zu Chemnitz nach Höhe von 2 Pfennigen
bzw. 3 Pfennigen von jeder Mark desjenigen Steuersatzes erhoben, welcher auf das in Spalte d des
Einkommensteuerkatasters eingeteilte Einkommen fällt.

Reichenbrand, am 24. September 1915.

Der Gemeindevorstand.

Brandversicherungsbeiträge betr.

Der am 1. Oktober dieses Jahres fällige II. Termin Brandversicherungsbeiträge 1915 ist mit 1 Pfennig auf die Einheit bis längstens
den 10. Oktober dieses Jahres

an die Ortssteuerabnahme abzuführen.

Gegen Säumige wird nach Ablauf dieser Frist das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren
eingeleitet werden.

Reichenbrand, am 24. September 1915.

Der Gemeindevorstand.

Jugendpflege — Siegmar.

Zur Sonntagswanderung morgen pünktlich 1/6 Uhr auf Bahnhof Siegmar einfinden.
Der Ortsausschuss für Jugendpflege.

Dir. Spindler, 1. Vor.

Bekanntmachung.

Am 30. dieses Monats ist der II. Termin der staatlichen Einkommen- und Ergänzungs-
steuer fällig. Die Steuer ist bis spätestens

21. Oktober dieses Jahres

an die hiesige Ortssteuerabnahme abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumige das Mahn-
bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Neustadt, am 24. September 1915.

Der Gemeindevorstand.

Familien-Unterstützung.

Die Auszahlung der Heilsunterstützung an die Familien der zum Heeresdienst einberufenen
Mannschaften für den Monat Oktober soll ausnahmsweise

Donnerstag, den 30. September d. J.
von vorm. 8-12 Uhr für die Markeninhaber 1-290
und nachm. 2-5 Uhr für die Markeninhaber 231-500
im hiesigen Rathaus

erfolgen.
Lohn- und Mietzinsbücher sind mitzubringen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 23. September 1915.

Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer.

Am 30. ds. Mts. ist der 2. Termin der staatlichen Einkommen- und Ergänzungssteuer
fällig. Die Steuer ist spätestens bis zum

21. Oktober dieses Jahres

an die hiesige Ortssteuerabnahme abzuführen.

Mit diesem Termin wird gleichzeitig von den Handel- und Gewerbetreibenden ein Beitrag
für die Handels- und Gewerbezammer zu Chemnitz nach Höhe von 2 bzw. 3 Pfennigen von jeder
Mark desjenigen Steuersatzes erhoben, welcher auf das in Spalte „d“ des Einkommensteuerkatasters
eingeteilte Einkommen fällt.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 23. September 1915.

Kundamt Rabenstein.

Verloren: Papiergele — 1 Schraubenschlüssel (Franzose).

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 23. September 1915.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 17. Sonntag n. Trin., den 26. September, Vorm. 9 Uhr Predigt
Gottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl. Pfarrer Weidauer.

— Abends 8 Uhr Ev. Jünglingsverein.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegsbesuchsstunde. Pfarrer Rein.

Donnerstag Abend 8 Uhr Nähabend.

Untwoche: Hilfsgeselllicher Oehler.

Parochie Rabenstein.

17. Sonntag n. Trin., den 26. September, Vorm. 9 Uhr Predigt
gottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl. Pfarrer Weidauer.

— Abends 8 Uhr Ev. Jünglingsverein.

Montag, den 27. September, Vorm. 9 Uhr Kirchweihgottesdienst.

Hilfsgeselllicher Herold.

Donnerstag, den 30. September, Kindergottesdienstvorbereitung.

Hilfsgeselllicher Herold.

Festtag, den 1. Oktober, 8 Uhr Kriegsbesuchsstunde. Hilfsgesell. Herold.

Wochenamt vom 26.—29. Sept.: Pfarrer Weidauer.

vom 30. Sept. bis 3. Oktober: Hilfsgeselllicher Herold.

Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Reichenbrand

vom 18. bis 24. September 1915.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Max Walter Junghans 1 Tochter; dem Friseur Emil May 1 Tochter.

Ausgebote: Der Schneider Emil May Hennereich, wohnhaft in Reichenbrand, mit Helene Elsa Mothes, wohnhaft in Reichenbrand.

Sterbefälle: Die Privatinsegnung Rosa Linda gesch. Volkrath, geb. Förster, 43 Jahre alt; der Fabrikarbeiter Otto May Döschendorf, 18 Jahre alt.

Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Rabenstein

vom 17. bis 23. September 1915.

Geburten: Dem Eisendreher Ernst Otto Schulze 1 Mädchen; hierüber 1 unehelicher Knabe.

Ausgebote: Der Handlungsbewilligter Oswald Albert Tröger in Reichen-

brand mit der Wirtschaftsgeschäftin Martha Clara Köhler in Rabenstein.

Sterbefälle: Der Sattlermeister Emil Julius Pätzschke, 38 Jahre alt; Kurt Herbert May Buschmann, 5 Jahre alt.

Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Neustadt

vom 14. bis 22. September 1915.

Geburten: Dem Formmeister Albert Emil Uhle 1 Sohn.

Sterbefälle: Der Soldat Heinrich Oskar Johannis Bahlke, 23 Jahre alt, gefallen bei Bois blaues am 20. Januar 1915; der Grenadier der Reserve Franz Poville, 26 Jahre alt, gefallen bei Jaroslaw in Galizien am 24. Mai 1915.

Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Rottluff

vom 16. bis 22. September 1915.

Geburten: Dem Kaufmann Gustav Otto Seifert 1 Knabe.

Unter Leitung des 5. St. zum Heeresdienst einberufenen Herren Oberleutnant Stein in Chemnitz veranstaltete der Bezirkssatzung für Jugendpflege im Bezirk der Amtshauptmannschaft Chemnitz am Sonntag, den 12. September vormittags auf dem Fließplatz in Ulrichsmühle gelegentlich einer Besichtigung der Schützengraben-Uklungen militärische Egerier- und Gefechtsübungen, woran sich eine stattliche Anzahl Jugendlicher aus dem Bezirk mit recht gutem Erfolg beteiligte. In die Veranstaltung war ein ehrenbarer Feldgottesdienst eingefügt. Den Übungen schloß sich eine Sitzung der Vertreter der Ortsausschüsse für Jugendpflege und der Führer der Jugendgruppen an, in der sehr beachtenswerte Anregungen zur Sprache kamen, die einen weiteren gedeihlichen Fortgang der Jugendpflege-Bestrebungen und der Vorbereitung der Jugend auf den Dienst im Heere erhoffen lassen.

Rabenstein. Dem Wirt vom Gasthaus „Weißer Adler“ ist es gelungen, für den Airmes-Montag, den 27. September, wieder den rühmlichsten bekannten Chorgesangverein „Cäcilie“ Limbach mit der Limbacher Stadtkapelle zu einem Konzert zu gewinnen. Die

Darbietungen dieser beiden Vereinigungen haben überall, wo bisher Konzerte stattfanden, den größten Beifall des stets zahlreich erschienenen Publikums gefunden. Außerdem haben 2 Solisten ihre Aufführung zugestellt, denen auch ein vorzülicher Ruf vorausgeht. Fräulein Schwarz verfügt über eine schöne, helle Sopranstimme und nimmt durch ihren vorzüglichen, an Herzogen gehenden Vortrag die Zuhörer sofort für sich ein. Herr Dietrich besitzt eine ebenso weiche wie mächtige Tenorstimme und versteht es, dieselbe prachtvoll zu verwenden. Die Vortragsfolge besteht aus nur wertvollen Werken, so daß den Besuchern einige wirklich genussreiche Stunden bevorstehen und niemand wird unbedingt den schönen Saal des „Weißen Adler“ verlassen.

Der Gemeindevorstand.

Revision der Grundstücksschleusen usw.

Nach Abschnitt II Ziffer 5 und 7 des hiesigen Beschleunigungs- usw. Ortsgesetzes sind die Grundstückseigner verpflichtet, für rechtzeitige Entleerung und bauliche Unterhaltung der Sammelgruben, Schlammfänge und Grundstücksschleusen befohlen zu sein, andernfalls die Gemeindeverwaltung die notwendigen Arbeiten und Herstellung auf Kosten der Säumigen ausführen kann.

Indem die Grundstückseigner an diese ihnen obliegende Verpflichtung besonders erinnert werden, wird ihnen bekannt gegeben, daß vom 25. Oktober d. J. ab eine Revision der Grundstücksschleusen usw. vorgenommen wird und Säumige unanständliche Bestrafung zu gewärtigen haben.

Rottluff, am 22. September 1915.

Der Gemeindevorstand.

Volksschule Rabenstein.

Sonntag, den 3. Oktober, letzte Bücherausgabe vor den Herbstferien. Wiedereröffnung auch des Bürgimmers am 24. Oktober 1915.

Folgende Neuanschaffungen werden empfohlen:

Nr. 1763.	Der Gedenktertag. (Schilderungen aus dem Weltkriege.)
" 1764.	Heft 1. Wie ziehen wir am besten Gemüse?
" 1765.	" 2. Die Erwerbsverfolgung d. Deutschen Reiches.
" 1766.	" 3. Das Einnehmen der Gartenbeeren.
" 1767.	" 4. Wie konserviert man am besten Gemüse?
" 1768.	" 5. Das Ernten, Aufbewahren und Konserverieren von Früchten.
" 1769.	" 6. Kriegsfuttermittel.
" 1770.	" 7. Industrielle Herstellung von Kriegsfuttermitteln.

Rabenstein, am 21. September 1915.

Die Verwaltung.

Neue Sendung Seife eingegangen

Sparkern-, Eschweger, Schwerter Trockenseife in bekannter Güte

Drogerie Siegmar Erich Schulze.

Gernsprediger 325.

empfiehlt

Deutsche Helden von 1914.

Dem Leben naherzählt von Irene v. Hellmuth.
Fortsetzung.

"Was Papa nur meinte", begann sie nach einer Weile. "Es berührte mich seltsam."

Darüber wollen wir uns keine Sorge machen", lächelte Friedel, freuen wir uns lieber auf die Reise."

Sie nickte lebhaft. "Aber das Kind, unser süßes, das können wir doch nicht mitnehmen?"

"Ich das überlässt nur getrost mir", fiel Emmis Mutter ein, "ich will es euch treu behüten. Ich freue mich ja so, daß ich Suschen mal Wochenlang ganz für mich behalten darf. Nicht wahr, Viebling, du bleibst schon bei Großmama? Ich erzähl doch viele schöne Geschichten!"

Das Kind nickte ernsthaft. "Und schenfst mir so viel Schokolade, ja?"

Die Kleine beschrieb einen großen Bogen, um anzudeuten, wie viel sie von der Großmutter erwarte. Da fiel der erste bittere Tropfen in Emmis Freude, denn sie wußte, daß ihr der Abschied von dem heiliggeliebten Kinde recht schwer werden würde.

Der Gatte schien ihre Gedanken zu erraten.

"Das Kind bleibt ja in den allerbesten Händen", tröstete er herzlich, "darum sorge dich nicht, Viebling."

Sie nickte lächelnd, konnte es aber nicht verhindern, daß ihr im Gesäß des Abschiedswehs schon jetzt eine Träne die Wange herabließ. Sie wischte scheu, als schämte sie sich, mit der Hand über die Augen.

Lange Zeit sahen sie an diesem Abend am Bettchen der Kleinen, die den süßen Schlaf der Kinder schließen. —

Es war am andern Tag, als Annemarie gegen Mittag ihrer Schwester Emmi telephonierte:

"Bitte, komm doch gleich mal zu uns. Ich konnte ja gestern wegen eurer dummen Reise kein Wort mit dir reden. Und heute will doch Ludwig kommen, — du weißt ja, — ach Gott, ich bin so aufgeregzt, wenn es doch erst vorüber wäre!"

"Gut, ich komme gleich!" gab Emmi rasch zurück. Sie machte sich kurz fertig, beauftragte das Dienstmädchen, auf das Kind zu achten, und eilte fort. Sie fand Annemarie mit hochgeröteten Wangen und in großer Erregung. "Der Vater ist in seinem Zimmer, Ludwig muß bald hier sein", flüsterte sie der Eintretenden zu. "Ach Gott, Emmi, warst du bei deiner Verlobung auch so aufgeregzt?"

Diese lachte. "Du bist dumum, Kleinkind. Weshalb erregst du dich denn? Herr v. Bär wird kommen und um deine Hand anhalten, der Vater ist doch ganz einverstanden mit dieser Partie, — man wird dich in Papas Zimmer rufen, — eine kleine, gerührte Szene, ein paar Tränen, ein schöner Blumenstrauß in Seidenpapier gewickelt, Verlobungsfuß, Gratulation, — Schlüß! Das ist alles!" Annemarie mußte laut lachen.

Aber Ludwig soll doch gleich zum Essen dableiben, hat Mutter angeordnet, und du nebst deinem Friedel auch!"

"Um so besser", meinte Emmi vergnügt, "so komme ich wenigstens nicht um die Verlobungsfeier, denn in acht Tagen bin ich ja schon weit von hier!" —

Plötzlich hörten die Schwestern einen festen männlichen Tritt auf dem Vorplatz.

"Das ist er", flüsterte Annemarie bebend. Eine Tür wurde auf- und wieder zugeschlagen, dann blieb alles still.

Eng aneinander geschmiegt standen die Schwestern. Keine sprach ein Wort. Wie lange das dauerte, — was hatten die zwei Herren denn so viel zu verhandeln? — Endlich, nach einer endlos scheinenden Viertelstunde erschien der Diener und bat Fräulein Annemarie, in das Zimmer des Vaters zu kommen.

Emmi blieb allein, — bis das Brautpaar Arm in Arm mit glücklich leuchtenden Augen und geröteten Wangen den Salon betrat. Emmi fühlte die Schwester herzlich auf den roten schwelenden Mund.

"Mögest du glücklich werden", flüsterte sie der kindlichen Braut ins Ohr.

Die Stimmung war eine ganz ausgezeichnete, als die Familie später um den Tisch versammelt war und man auf das Wohl der jungen Verlobten ansloß.

Ludwig v. Bär war ein äußerst angenehmer Gesellschafter. Er plauderte viel und lebhaft. Die Unterhaltung war eine allgemeine. Nur die Mutter des Bräutigams, die der Sanitätsrat selbst in seinem Auto herbeigeholt hatte, saß still und schweigsam am Tisch. Anscheinend fühlte sie sich noch nicht recht heimisch hier. Sie war eine einfache, schlichte Erscheinung und vermochte es kaum zu fassen, daß ihr Sohn ein nach ihrer Meinung solch "fabelhaftes" Glück mache. Mit zärtlichem Blick umschaut sie die schöne elegante, junge Braut, und als diese sich neben sie setzte, ihre Hand ergriff und leise bat: "Wirst du mich auch lieben lernen, Mutter?" da nickte sie eintrig: "Mein gutes Kind, ich liebe dich schon jetzt; denn meines Sohnes Glück ist auch das meine. Und an deiner Seite erwartet er alles Glück seines Lebens."

"Du mußt mir recht viel von Ludwig erzählen", sagte Annemarie. "Ich komme oft zu dir."

Die alte Dame nickte: "Wenn es dir nur bei mir nicht zu einsam sein wird, Kind, sollst du mir stets willkommen sein. Ich bin eine alte, einfache Frau und du bist an Gesellschaft gewöhnt. Da wird es dir bei mir wohl bald langweilig werden."

Annemarie wehrte heftig ab.

Die Unterhaltung drehte sich natürlich auch um militärische Dinge, man sprach von der Möglichkeit eines Krieges zwischen Österreich und Serbien, und Ludwig v. Bär meinte gebannten: "Seit der Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin kommen die Gemüter nicht mehr zur Ruhe. Das schreckliche Verbrechen schreit nach Rache, Österreich kann das nicht so hingehen lassen. Die Mörderbande in Serajewo muß exemplarisch gestraft werden. Und zudem gährt es überall im Westen und Osten. Wer kann sagen, was für weittragende Folgen dieser Mord haben wird."

Annemarie umklammerte angstvoll den Arm ihres Verlobten: "Um Gotteswillen, Ludwig, du denkst doch hoffentlich nicht, daß es zu einem Krieg mit Deutschland kommt? Das wäre ja zu schrecklich. Du — du müßtest ja auch mit?"

Der Gefragte zuckte die Achseln und drehte nachdenklich seinen hübschen Schnurrbart.

Möglich wäre es wohl, ja, man sprach sogar schon verschiedentlich davon, daß Deutschland mit hineingezogen werden könnte. Doch etwas Bestimmtes weiß keiner. Freilich, wenn die Kugel im Rollen ist, hält keine Macht der Welt sie mehr auf. So etwas kommt oft über Nacht. In der Lust ist es schon lange. In Russland sollen sie schon tüchtig an der Arbeit sein, — aber das sind alles nur Gerüchte. Na ja, wenn's so weit kommt, — an uns soll's gewiß nicht fehlen. Sie sollen schon erfahren, wie deutsche Liebe schmecken."

Annemarie war ganz blaß geworden. Sie schmiegte sich fester an den Verlobten, als sollte er ihr schon jetzt entrinnen werden.

"Wie du das sagst", meinte sie ein klein wenig schmollend, "als könntest du's gar nicht erwarten, in den Krieg zu ziehen."

"Ja, dafür ist man Soldat, mein Kind! Es steht schlimm um uns, wenn es anders wäre. Wir alle folgen mit Freuden dem Ruf unseres Kaisers, wenn er uns braucht. Da ist keiner, der zurückstehen möchte! Man denkt dann an nichts anderes mehr! Des Vaterlandes Ehre geht allem anderen vor." Seine Augen leuchteten in Begeisterung.

Der Sanitätsrat blickte mit Stolz auf den jungen Offizier, nur Annemarie schien seine Ausführungen nicht recht zu teilen, denn sie entgegnete mit leisem Vorwurfe:

"Also da wäre ich und meine Liebe völlig vergessen? Ich glaube, der Abschied von mir würde dir nicht einmal besonders schwer."

Er zuckte wieder die Achseln.

"Ob schwer oder nicht, danach kann der Soldat nicht fragen! Wir wollen uns darüber sein Kopfschrecken machen, dazu ist es Zeit, wenn es so weit ist. Heute freuen wir uns, daß wir beide zusammengehören. Wenn du erst meine Frau bist, wirst du auch lernen, diese Dinge von anderer Seite zu betrachten und wirst tapferer werden. Nimm dir ein Beispiel an meiner Mutter. Sie war ein junges Ding wie du, kaum ein halbes Jahr verheiratet, als der siebziger Krieg ausbrach. Ihr Gatte war einer der ersten, der fiel. Tapfer war sie immer, meine Mutter, aber zehn Jahre brauchte sie doch, bis sie sich entschloß, nochmals einem Manne die Hand zu reichen. Und mein Vater, ihr zweiter Gatte, hat sie dann doch wieder allein gelassen! Mit Mühe und Not zog sie mich groß, aber sie flagte nicht. Immer glückig, immer liebevoll ist sie. Nicht wahr, meine Mutter?", nickte er der alten Dame zu, "du hastest Schwere durchzumachen? Wenn man zweimal Witwe wird, ist das nicht ein herbes Geschick?"

Diese nickte unter Tränen.

"Ich hatte ja dich, mein Sohn, du warst immer mein Trost."

"Und nun belohnst du noch ein reizend süßes Lädchen! Wie oft hast du dir eine Tochter gewünscht! Nicht wahr, Mutter, du bist zufrieden mit deinem großen Jungen?" Er war aufgestanden und an die Seite der Mutter getreten. Sie wechselten einen herzlichen Händedruck. Man sah es, sie verstanden sich ohne viele Worte.

Annemarie fühlte sich ungemein hingezogen zu der schlichten, einfachen Frau, und sie nahm sich vor, derselben eine gute, aufmerksame Tochter zu werden.

Unter heiteren, angenehmen Gesprächen ging der Abend hin. Keiner von allen ahnte, wie nahe die Kriegsgefahr schon war in diesen ersten Julitagen, — daß das grausige Schreckgespenst schon die schwarzen Fittiche ausbreite, um die Welt in Blut und Tränen zu tauchen!

Man glaubte nicht an den Krieg. Die langen Jahre des Friedens hatten die Menschen eingekult in Sicherheit! — "Krieg?" Man lächelte nur und dachte, der Kaiser wird uns den Frieden schon erhalten, wie er so lange getan.

Damit beruhigte sich jeder gern. Wenn einmal einer ganz bestimmt versicherte, daß es nun bald zum Kriege käme, zuckte man die Achseln. Denn an derartigen Mahnern fehlte es nicht in diesen Tagen. Aber niemand achtete sonderlich darauf. Man lebte so in den Tag hinein, ging gern Bergwälgen nach und hatte alle Hände voll zu tun mit den vielen Reisedorbereitungen. —

Auch Frau Emmi Lamprecht erging es so. Ein entzückendes Reisekostüm kaufte sie, weil die Zeit drängte, fertig im ersten Konfektionsgeschäft der Stadt; einen dazu passenden Hut hatte sie ebenfalls schon besorgt nebst dem Schleier für die verschiedenen Schiffahrt. Freilich viel blieb noch zu tun. Was mußte da alles mitgenommen werden! Zwar Friedel mahnte immer, wenn sie ihm ihre Herrlichkeiten zeigte: "Nimm nicht so viel Gepäck mit, wir können es nicht gebrauchen, ist auch gar nicht nötig für diese Tour!"

Aber das half nichts. Das Einkaufen machte Emmi viel Freude, weil sie eine stets gefüllte Geldbörse besaß und nicht zu knausern und zu sparen brauchte. Aber endlich war es doch so weit. Zwei Koffer, vollgepackt mit allen möglichen Augus- und Gebrauchsgegenständen! Das war keine kleine Arbeit gewesen. Aber nun kam das Schwerste noch. Die kleine Susi sollte schon am Abend vorher zu den Großeltern gebracht werden, denn der Zug, den das junge Paar benutzen wollte, ging schon um sechs Uhr früh. Da schließen Susi noch. Das Dienstmädchen wurde für die Dauer der Reise zu seinen Eltern heimgeschickt.

Lapfer schluckte Emmi die Tränen hinunter, die ihr immer wieder in die Augen stiegen, als sie ihren kleinen, herzigen Viebling zum letztenmal an sich drückte. Es hätte schlichtlich gar nicht viel gefehlt, und sie hätte auf die heiße Erbse verzichtet, um sich nicht von dem Kinde trennen zu müssen. Der kleine weiße Spitz, Susis Spiellamerab, schaute auch ganz traurig drein, als Emmi sich zu ihm niederkniete und sagte: "Doch du mir schön artig bist und auf Susi achtst, daß ihr keiner etwas zu leide tut. Du bleibst jetzt hier, denn das Herrchen versteht — verstanden?"

Der Hund sprang an ihr empor und wollte durchaus nicht bleiben, als sie sich zum Fortgehen anschickte. Er bellte laut und brach zuletzt in läufiges Winseln aus, als die Tür sich geschlossen hatte. Auch Susi verzog den kleinen Mund zum Weinen, als die Mutter gegangen war. Doch die allezeit lustige Tante Annemarie hob das zierliche Kind auf ihre Arme und tanzte mit ihm im Zimmer herum. Da lachte es wieder, während ihm noch die Tränen über die Wäschchen rollerten. Die Großmutter brachte Schokolade und Süßigkeiten, so daß Susi ihren kleinen Schmerz bald vergaß. —

Am Morgen des 12. Juli dampfte das junge Ehepaar ab. Das Reiseziel war Berlin. Für Emmi tat sich hier eine ganz neue Welt auf. Sie kannte die Residenz noch nicht. Es wollte ihr manchmal so bange werden in dem Gewühl der Großstadt, besonders in den verkehrsreichen Straßen, wo der Fuhrwerksverkehr fast keine Steigerung mehr zu lieb. Man war manchmal in Gefahr, überfahren zu werden. Am dritten Tage reisten sie weiter und kamen nach fast 22stündiger Fahrt nach Stockholm. Sie wollten sich die schöne Stadt ansehen und mieteten sich für eine Woche ein.

Es waren herrliche Tage, die sie da verlebten. Das Wetter war sehr günstig, immer Sonnenschein und blauer Himmel. Emmi dankte ihrem Friedel oft, daß sie all die Schönheit sehen durfte. Sie war selig, wenn sie mit dem eleganten Dampfer hinausfuhr, und sie konnte die Aussicht des Entzückens manchmal nicht unterdrücken beim Anblick der reizvollen, immer wechselnden Landschaftsbilder. Mancher der Mitreisenden weidete sich an der Freude der jungen Frau, die sich kaum fett genug sehen konnte an all dem Neuen. Heimlich drückte sie ihrem Friedel oft die Hand, um so ihrem Entzücken Ausdruck zu geben.

"Wart' nur, Schatz", sagte der immer wieder, es kommt noch viel schöner."

Von Stockholm ging es nach Göteborg, das mit seinem lebhaften Treiben ebenfalls viel Abwechslung bot. Besonders der Hafen interessierte Emmi ungemein, und sie wurde nicht müde, den Gatten auf die vielen ein- und ausfahrenden Schiffe aufmerksam zu machen.

Nach einigen Tagen, die freilich wie im Fluge vergangen waren und kaum hingereicht hatten, das Wichtigste zu besichtigen, fuhren sie an einem wunderbaren Julimorgen mit dem Schiffe nach Christiania.

Emmi wiederholte es immer und immer wieder, daß sie nie in ihrem Leben diese herrliche Fahrt vergessen würde. Bilder von unbeschreiblichem Reiz zogen an ihren Augen vorüber. Einsame Fischerdörfer tauchten zwischen ungleichen, wilden Steinmassen auf. Und überall hatte die junge Frau verweilen mögen. Aber immer weiter zog das Schiff seine ruhige Bahn. Als die Reisenden im Hafen von Christiania einfuhren, war es zwei Uhr morgens, jedoch schon wieder ganz hell. Die ganze Nacht über war es nicht dunkel geworden. Nur eine leise Dämmerung hatte sich gegen Mitternacht herniedergesetzt. Emmi fühlte sich furchtbar müde von all dem Schauen. Glücklicherweise konnten sie bei ihrer Ankunft ein Auto erwischen und fuhren sofort ins Hotel.

Emmi schlief tief und fest. Als sie am späten Vormittag erwachte, bemerkte sie, daß Friedel das Zimmer schon verlassen hatte. Wo mochte der nun hingegangen sein? Nach einer halben Stunde lag sie zwischen Schloss und Wachen, als sie den so wohlbekannten Tritt ihres Gatten auf der Treppe hörte.

Mit vergnügtem Gesicht kam er herein und nahm auf dem nächsten Stuhl Platz.

"Wo warst du denn schon so früh?" fragte Emmi, und bemühte sich, ganz munter zu werden.

Er machte ein pfiffiges Gesicht.

"Ich habe schon etwas für dich eingekauft, du wirst staunen." Sie riß die Augen weit auf.

"Für mich? Schnell sage, was es ist? Ich bin furchtbar neugierig!"

"Ja, du Langschläferin," neckte er fröhlich, "erst will ich meinen Fuß haben."

Eilig schlüpfte Emmi in den schon bereitgelegten Morgenrock, holte sich die zierlichen Pantoffelchen und flog auf den Gatten zu, dem sie beide Arme um den Hals schlang und ihn herzlich auf den Mund küßte.

Er lachte behaglich. "So, und nun fühlst du dich hier!"

Umständlich holte er ein elegantes Etui aus der Tasche und reichte es ihr. Ein lauter Aufschrei freudigen Staunens wurde vernehmbar.

O wie schön, — wie schön!"

Die junge Frau betrachtete entzückt den echt norwegischen Schmuck, der sich gleichzeitig von dem blauen Samt abhob, darauf er lag. "Wie gut du bist, Friedel", sagte sie gerührt. Er weidete sich lächelnd an ihrer kindlichen Freude. Während Emmi sich dann rasch zum Ausgehen fertig machte, erzählte ihr Gatte eifrig: "Hier und in der Umgegend gibt es so viel Interessantes zu sehen, daß wir die Zeit tüchtig ausnützen müssen, wenn wir nur das Allerwichtigste besichtigen. Christiania ist eine herrliche Stadt. Ich sprach soeben mit unserem Wirt, der glücklicherweise ein Deutscher ist, wegen unserer ferneren Unternehmungen. Er versprach mir, uns eine Tour zusammenzustellen, auf der wir eine Anzahl der schönsten Punkte Norwegens berühren würden in verhältnismäßig kurzer Zeit. Er sagt, sie sei sehr lohnend und genügsam, dazu wenig anstrengend, weil überall bestens für Fahrgelegenheit gesorgt ist. Wir können dabei einen Teil des Sogne- und Hardanger Fjords befahren und uns so ein herrliches Bild von den vielgerührten Schönheiten Norwegens machen. In vier oder fünf Tagen könnten wir wieder hier sein. Wollen wir aber länger in 'Bergen', der vielgepriesenen Handelsstadt, verweilen, so steht uns das natürlich frei. Wir werden sehen, wie wir unsere noch verfügbare Zeit am besten einteilen.

Emmi klatschte vor Freude in die Hände.

Fortsetzung folgt.

Ein liebes Herz hat aufgehört zu schlagen!

Am Donnerstag abend 9 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unfreie herzensgute, unvergessliche Mutter Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Minna Elise Bachmann,

geb. Dörner

in ihrem 29. Lebensjahr.

Die Beerdigung unserer lieben, teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 26. September, nachmittag 3 Uhr vom Elternhause, Rabenstein, Untenstraße, aus statt.

In tiefer Trauer

der schwergeprägte Sohn Paul Bachmann
nebst Eltern und Geschwistern
und übrigen Hinterbliebenen.

Wiederau, Rabenstein und Lungenau, den 24. September 1915.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergesslichen Sohnes

Kurt

sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten für den reichen Blumenstrauß und die Geschenke, sowie für die Teilnahme zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank.

Rabenstein, den 20. September 1915.

In tiefer Trauer

Max Buschmann, g. St. im Gelde, und Familie
nebst Angehörigen.

Mama, wenn der Papa fragt:
Wo ist unser Liebling hin?
Wenn er weint, wenn er klagt,
Sag, daß ich im Himmel bin.

Albert Barthel

den Helden Tod für unser deutsches Vaterland. Dem lebensfrohen und liebenswürdigen jungen Freund, welcher einer unserer Besten war, geliebt und geachtet von allen Turngenossen, werden wir ein unauslöschliches Gedanken bewahren und rufen ihm nach: „Freund, habe Dank, leicht werde Dir die fremde Erde!“

Der Turnverein Reichenbrand, j. P.

Bindfadenerzeug

werden muß — Leichter Umsatz — Großer Verdienst. Offerten um L. C. 3005 an Rudolf Moos, Chemnitz, erh.

In allen Winkeln Eurer Wohnung liegt Geld. Nur suchen!

Raus zu höchsten Preisen sämtliche Metalle, wie Kupfer, Zinn, Stahl, Messing, Blei, Zink usw. zur Militärlieferung. Sämtliche Wollabfälle zu erhöhten Preisen, sowie Tritot, Lampen, Boden- und Kellerlampe und bitte um gesäßige Zustellung. Bei Bezahlung kommt sofort ins Haushalt.

Hochachtungsvoll

Rich. Hänel, Siegmar,
Kronprinzenstraße 15.

Cognac

in allen Preislagen,
empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Schöne große Halb-Etage
ab 1. Oktober oder später zu vermieten
Siegmar, Wiesenstraße 6.

In schön. 2-Familienhaus in Siegmar ist
die 1. Etage
(5 Zimmer, Küche, Bad und Garten)
1. Januar mietfrei. Offerten um O. R. 112.

Kleine freundl. Wohnung
sofort zu vermieten
Siegmar, Hofer Straße 48 I.

Schöne Halb-Etage
zu vermieten Siegmar, Hofer Straße 20.

Schöne sonnige Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Vorraum, 2 Kammern,
Waschküche, elektr. Bel., per soj. oder später
zu verm. Paul Scherzer, Siegmar
geg. d. Galathaus.

Revoigtstraße 5
Vorerte-Wohnung, erhöht, m. Garten,
per 1.10. ob. früher mietfrei.

Eine Wohnung
mit elektr. Licht für 200 Mk. in Raben-
stein, Oberstraße 8, sofort zu vermieten.

Größere sonnige Halb-Etage,
im ganzen oder geteilt, sofort oder später
zu vermieten Siegmar, Hofer Straße 49.

Halb-Etage,

3 große Fensterige Zimmer mit Balkon,
große Küche, separater Garten, Nähe Bahnhof,
sobald an ruhige Familie zu vermieten.
Näheres bei Herrn Schindler, Siegmar,
Luisenstraße 1.

Wohnungen

in verschiedenen Größen, sowie Bäder
mit Wohnungen im Neubau, Endstation
der Straßenbahn Reichenbrand, sofort oder
später beliebiger, dageg. auch 2 Wohnungen
in Siegmar, Luisenstraße 4. Näheres
erteilt Karl Winterlich,
Reichenbrand.

Freundliche Halb-Etage

sofort zu vermieten
Willy Gröber, Rabenstein,
Wolfsstraße.

Schöne sonnige Wohnung

zu vermieten Robert Mauersberger,
Rottluff Nr. 47b.

Gleine Stube und Kammer

zu vermieten Richard Lohse,
Rabenstein, Kurze Straße 6.

Schöne Halb-Etage

mit elektr. und später Gas billig zu ver-
mieten Reichenbrand, Hofer Str. 57.

Näheres im Part. bei Herrn Möckel.

Mehrere sonnige Halb-Etagen

sofort zu vermieten. Näheres Siegmar,
Umlaientstraße 4, bei Meinig.

Schöne Halb-Etage

zu vermieten bei Otto Kindermann,
Neustadt, Hofer Straße 1G.

Laden mit Wohnung

zu vermieten und Giebelstube mit
2 Alkoven den 1. Oktober.
Bertha Stecher, Reichenbrand.

Stube mit Küche

und 2 Kammern sofort zu vermieten
Rabenstein, Bachgasse 3.

Große Mansarde

bestehend in Stube, Küche, Schloßstube,
2 Kammern und Zubehör, für 180 Mk.
sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Bermiete selbig auch geteilt an einzelne
Personen. M. Pertach, Rabenstein
(Nähe Carolabad).

2 Herren können Rost und Logis er-
halten bei Bruno Neubert, Neustadt,
Zwickauer Str. 1g.

Dasselbe können auch Herren und Damen
unter Privatmittagstisch erhalten.

Herr oder Fräulein kann möbliertes
Zimmer erhalten. Zu erf. im Schloß-
laden-Gesch. R. Erdmann, Siegmar.

Baustelle

für kleines Landhaus in Siegmar oder
Reichenbrand zu kaufen gefücht. Offerten
(nur mit Preis berücksichtigt) unter R. 3
an die Expd. ds. Bl. erbeten.

Jüngerer Hobler

bei gutem Lohn sofort gesucht.

Carl Hofmann,

Ringläufer- und Maschinenfabrik
Neustadt bei Chemnitz.

1 Person für einf. Gartenarbeit
sucht Neuvoigtstraße 22 I.

Junger verheirateter Mann

aus der Textilbranche sucht für Nach-
mittagsbeschäftigung, gleichviel welcher
Art. Angebote unter R. 29 an die Expd.
ds. Bl. erbeten.

Heinrich Böhme

Colonialwarenhandlung

Rabenstein.

Empfiehlt mein sehr großes Lager in
allen Sorten

Bienen und Apfeln,

täglich frisch eintreffend.

Heute gehen auch Blumenlob und
alle anderen Grünpflanzen frisch ein.

Gewissenhafte Behandlung

aller Frauenkleider, Nerven-, Magen-
und Unterleibskleider durch Massage

Olga Grosser, Massenfe,
Siegmar, Hofer Str. 55, pt. I.

Colles Zahnweh

Dr. Buhlob's destill. Zahntropfen

à Flasche 50 Pf.

Bei: Emil Winter, Drogerie Rabenstein.

Größere sonnige Halb-Etage,

im ganzen oder geteilt, sofort oder später
zu vermieten Siegmar, Hofer Straße 49.

kaufst Friseur Weber, Reichenbrand.

Verein „Heimatdank“ Chemnitz-Land.

Der Verein „Heimatdank“ für Chemnitz-Land ist kürzlich unter großer Beteiligung aller Bevölkerungskreise des Bezirks begründet worden. Wenn auch schon eine erfreulich große Anzahl von Bezirkseingesessenen die Mitgliedschaft beim Verein erworben und Spenden gezeichnet haben, so stehen doch noch viele Kreise dem Verein fremd gegenüber. Der Verein „Heimatdank“ will aber möglichst viele Einwohner des Bezirks umfassen und zu tätiger Mitarbeit gewinnen, damit die Aufgabe des Vereins zur rechten Wohlzeit wird.

Es sollte für jeden in der Heimat Gebliebenen eine willkommene Pflicht sein, durch Erwerbung der Mitgliedschaft, Zeichnung von Spenden und tätige Mitarbeit den Zweck des Vereins erfüllen zu helfen und damit auch gegenüber unseren Vaterlandsverteidigern einen kleinen Teil der großen Dankeschulde abzutragen. Gerade die herzlichen Kuhmestaten, die in letzter Zeit unsere Truppen im Osten vollbracht haben, sollten ein besonderer Ansporn hierzu sein.

Es steht darum seiner zurück!

Beitrittslisten liegen in der Kasse der Amtshauptmannschaft und bei allen Gemeindeämtern. Beitreten können alle unbefohlenen männlichen und weiblichen Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben; beitreitfähig sind auch alle juristische Personen, Handelsgefälschungen und Vereine.

Der Jahresbeitrag von mindestens einer Mark für die natürliche Person und zehn Mark für den Verein ist so niedrig bemessen, daß ein Beitritt fast jedem möglich gemacht ist.

Es beteilige sich daher jeder an diesem Vieleswert!

Der Vorstand des Vereins „Heimatdank“ für Chemnitz-Land.
Amtshauptmann Michel.

Turnverein Reichenbrand, j. P.

Zu dem morgen, Sonntag, stattfindenden

Sommerabturnen,

verbunden mit Schauturnen, welchem ein Wettkampf vorausgeht, lädt alle Turnerinnen sowie Freunde unserer Turnfahne hiermit freundlich ein und bittet um recht zahlreichen Besuch mit treudeutschem Gruss!

der Turnrat.

Beginn des Wettkampfes um 1 Uhr und des Schauturnens um 3 Uhr nachm.

Zur Herbst- und Winteraison

empfiehlt ich mein reichsortiertes
Lager entzückender

Damen- und Kinderhüte

zu den billigsten Preisen
und bittet um gütige Berücksichtigung

Gertrud verw. Lindner, Neustadt 8b
part.

Träumerhüte in reicher Auswahl, auch leineweise.

Im Molkerei-Produkten-Geschäft Siegmar, König-Albert-Straße 9

gibt es jeden Dienstag und Freitag ab 6 Uhr

feinsten Bauernquark und Buttermilch.

Außerdem jederzeit Süßendutter, ff. Limburger Käse 1 Pfund 85 Pf.,
Edamer und Tilliter, sowie alle anderen Sorten; sehr feine Aprikosen-
Marmelade 1 Pfund 65 Pf., Hindern-Marmelade 1 Pfund 50 Pf.,
Zuckerhonig 1 Pfund 50 Pf.

Geübte Maschinen- und Werkzeugflosser

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Carl Hofmann,

Ringläufer- und Maschinenfabrik, Neustadt bei Chemnitz.

Feinschlosser,

geübt im Schnitt- und Stangenbau, für Herstellung guter Werkzeuge und
Instandhaltung kleiner Drahtautomaten sofort gesucht. Hoher Lohn und
dauernde Beschäftigung bei zusagender Leistung.

Carl Hofmann,

Ringläufer- und Maschinenfabrik, Neustadt bei Chemnitz.

Gesellschaft Erholung

Ziegmar.

Heute Sonnabend Abend Monats-
versammlung. Der Vorstand.

Röntg. Sägi.

Militärverein Siegmar.

Heute Sonnabend, den 25. September,
abends 7/8 Uhr Monatsversammlung
im Schweizerhaus. Um zahlreichen
Erscheinen bittet der Vorstand.
Emil Leichtentring, 2. Vorst.

Jugendmannschaft Reichenbrand.

Sonntag Abendunterhaltung.

Männergesangverein

Rabenstein.

Montag Vorm. 7/11 Uhr Versprechung
einer wichtigen Angelegenheit im Vereins-
lokal. Um zahlreichen Besuch bittet
d. V.

Blödinderkorps Rabenstein.

Morgen Sonntag allgemeiner Kirch-
gang. Stellenpunkt 8 Uhr zum Appell.
Erscheinen ist Pflicht eines jeden Blö-
dinders.

Goldner Löwe, Rabenstein.

Sonntag, den 26. September, Abend 8 Uhr

Grosser Varieté-Abend.

Glänzendes Familien-Programm.

U. a.: Derby & Derby, die amüsanten Sutjäger, Starla Peronie, tollföhne Gleichgewichtskünstlerin, Operetten-Duo Zierold und Gisbert, Erna Bräuer, brillante Miniatur-Soubrette, Paul Hermann, moderner Humorist.

Eintritt 40 Pf. Vorverkauf im Konzertlokal 30 Pf.

Airmes-Montag:
Nachmittag entreesfreies Unterhaltungs-Konzert.

Abends 8 Uhr:

Großes Vaterländ. Konzert,

ausgeführt von der Hohensteiner Stadtkapelle.

Gutgewähltes Programm. U. a.: Neue Lieder über eroberte Festungen und aus den Schlachtfeldern, zum Misslingen. Texte an der Kasse zu haben.

Eintritt 40 Pf. (Vorverkauf 30 Pf.).

Während des Konzertes solennes Abendessen, wo zu wir mit einer gutgewählten Speisenkarte aufwarten werden. Es laden ergebenst ein.

Emil Müller und Frau.

Oeffentliche Abendunterhaltung des Turnvereins Rottluff

am Sonntag den 26. September im Gasthof Rottluff,
bestehend in

turnerischen, gesanglichen und dramatischen Darbietungen,

woraus hierdurch alle Freunde und Gönner unserer Turnerschaft herzlich eingeladen sind.

Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.

Eintritt: Numerierter Platz 40 Pf., unnummerierter Platz 30 Pf.

Eintrittskarten im Vorverkauf bei den bekannten Herren.

Pelzmühle.

Zur Airmes-Montag den, 27. September,
und Mittwoch den 29. September nachmittags

Konzert

Herrn. Reubertische Kapelle aus Chemnitz.

Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Kinder in Begleitung der Eltern frei.

Waldschlößchen.

Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest,

empfehlen reichhaltige Speisenkarte und Getränke, sowie unser neuingerichtetes
Rondorel-Büfett und laden ergebenst ein.

F. Krause und Frau.

Kühns Restaurant, Rabenstein

Sonntag und Montag, den 26. und 27. September

= „Kirchweihfest.“ =

Es laden hierzu ergebenst ein

Edmund Kühn und Frau.

Ahnerts Restaurant, Rabenstein.

Sonntag und Montag Kirchweihfest.

Hierzu laden höflichst ein

Paul Ahnert.

Köhlers Restaurant, Rabenstein

Sonntag und Montag Kirchweihfest,

woraus höflichst einladen

Willy Köhler und Frau.

Carolabad Rabenstein.

Angenehmer Familienaufenthalt.

Sonntag und Montag Kirchweihfest.

Es laden höflichst ein

F. Wolf.

Schloss-Restaurant, Rabenstein.

Sonntag und Montag Kirchweihfest,

woraus höflichst einladen

Herrn. Rauchs Erben.

Deutscher Schäferhund.

1000 Stück

vikierte großfrüchtige

Leberwurst, gut abgerichtet, billig zu billig abzugeben

Rabenstein, Nevoigtstraße 37.

Lebende Spiegel- u. Schleienkarpen

empfiehlt von heute ab

Bob. Linke,
Rabenstein, Poststraße 8.

Karpen und Schleie

verkauft

Fran Mossig,

Siegmar.

Grillen

Schellfisch

empfiehlt

Max Plüschmann,

Siegmar, Hofer Straße 28.

Grillen

Schellfisch

empfiehlt

Otto Specht,

Tel. 428. Siegmar, Limbacher Straße.

Frischen Schellfisch

empfiehlt

Isolin Lohs.

Telephon 414.

Frischen Schellfisch.

empfiehlt

Bruno Lieberwirth,

Hennstr. 257. Reichenbrand.

Offeriere:

Junges Mastgeslügel

Jeden Freitag Schlechttag.

Bestellungen erbitte bis Freitag.

Frau Mossig, Siegmar.

Spinat

empfiehlt Schumanns Gärtnerei.

Deden Sie Ihren Bedarf

für Herbst und Winter

in

Knaben-, Burschen- und

Männer-Anzügen, Juppen,

Ulster, Hosen jeder Art,

Knaben-Ulster, Schlosser-

blusen, Leibwäsche, Bettlächer, Hand-

tücher, Starte Unterhosen fürs Feld,

Wollröcke

für Damen und Kinder, Damenwesten,

Schwarzer, Armelewesten, Wolljäckchen,

Wollmützen für Knaben u. Mädchen,

Rinderteile.

Mädchen-Mäntel.

Schwarze

Damen- und Kinder-Schürzen

und bunte Schürzen,

Tweaters, Armelewesten

und Damenwesten.

Blau

Cheviot-Gallenrödchen

in allen Größen.

Gardinen, Spachtelantiken,

Bitragentstoffe.

Große Auswahl! Wie Preise!

Ich stelle mein großes Lager noch

zu alten Preisen zum Verkauf, so

lang wie vorstaat, günstige Kosten-Abschlüsse

vorhanden.

Gran wollenes Strickgarn

das Pfund 4 Mark 50 Pf.

S. Lohwasser, Rabenstein.

billig zu verkaufen. Offerien unter Nr. 2

an die Exped. ds. Bl. erbetien.

2 mod. Bettstellen zu verkaufen

Siegmar, Carolastrasse 1, pt. r.

Ein Klavier, eine neue Zither

billig zu verkaufen. Offerien unter Nr. 2

an die Exped. ds. Bl. erbetien.

2 mod. Bettstellen zu verkaufen

Siegmar, Carolastrasse 1, pt. r.

Weisser Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag und Montag Kirchweihfest.

Sonntag, den 26. September

E. Schuberts

Variété- und Burlesken-Ensemble.

Großartiges Damenpersonal und Humoristen.

Reizhaftiges, dez. Familien-Programm.

In jeder Vorstellung 2 urkomische Posen.

Anfang 4 u. 8 Uhr. Eintritt im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.

Sonntag, den 27. September

Großes Extra-Konzert.

Ausführende:

Solisten: Fräulein Gertrud Schwarz — Sopran

Herr Max Dietrich — Tenor

Chor: Chorgesangverein Cäcilia, Limbach

Orchester: Die gesamte Limbacher Stadtkapelle.

Zur Aufführung gelangt eine nur aus den besten Werken für gemischten Chor, Frauenchor mit und ohne Orchester bestehende Vortragsoordnung. U. a. "Heimkehr", ein großes Werk für Tenor-Solo, Frauenchor, gemischten Chor und Orchester. — "Am Wehrer See". — "Ich Ich den Fall" a. d. Op. Bettelstudent. — "Komm mit mir ins Reich der Träume". — "heimlich, still und leise" usw.

Eintrittskarten im Vorverkauf für 30 Pf. bei Herrn Kaufmann Winter in Rabenstein, Herrn Friseur Stiehler in Rottluff und im Konzertlokal; an der Abendkasse 40 Pf.

Rob. Börner.

Schweizerhaus Rabenstein

hält Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest, seine Lokalitäten bestens empfohlen.

Bernh. Müller.

Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmar — Rabenstein.

Spielplan

Sonnabend, den 25. Sept. und Sonntag, den 26. Sept.
im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar

sowie

Sonntag, den 26. Sept. in Köhlers Restaurant Rabenstein.

Achtung! Achtung! Achtung!

Airmes-Montag in Rabenstein

von nachmittags 1/2 bis abends 11 Uhr eine Extra-

Vorstellung mit vollständig neuem Programm statt.

Als Hauptschlag in den ersten Programmen, welches Sonnabend und Sonntag in Reichenbrand-Siegmar sowie Airmes-Montag in Rabenstein zu sehen ist:

Das geheimnisvolle X.

Ein Film-Roman in 6 Akten.

Wenn es auf Erden finstere Mächte gibt, vor denen kein edliches Glück völlig gesichert erscheint, so ist es der Krieg. Selbst das glücklichste Familienleben ist vor jenen dunklen Gewalten nicht geschützt, denn das Schicksal kennt keine solche Schranken. — Draußen wählt ein furchtbare Krieg das Land auf. Schulter an Schulter kämpfen stehen unsere Bravsten im feindlichen Kugelregen, nicht achtend der Gefahren, es gilt nur, das Vaterland zu verteidigen. Im wunderbaren Aufbau zeigt uns der Film die Tragödie einer Offiziersfamilie; verborgene Fäden durchziehen die ganze Handlung, bis dann schließlich die Wirkung des geheimnisvollen X in geradezu